

Nachbarn 60

Autofrei leben in Köln

- 1** Eingang Kempener Straße
- 2** Eingang Werkstattstraße
- 3** Eingang Wartburgplatz
- 4** Mobilitätsstation
-  Ihr Standort





Integrierte Lage in Nippes

Einkaufszentrum
(Stadtbezirksebene)
600 bis 800 m Entfernung

Schulen und Kindergärten
in der Nachbarschaft

ÖPNV-Erschließung:
Haltestellen in 500 bis
800 m Entfernung

Autofreies Wohnquartier Stellwerk 60

- Initiiert aus der Bürgerschaft
- Realisiert durch privaten Projektentwickler
- Gelegen auf einem Teil des ehemaligen Eisenbahnausbesserungswerk in Köln-Nippes (Fläche 4,2 ha)
- rd. 1.500 Bewohner
- 440 Wohnungen und Häuser
- Investitionsvolumen rd. 80 Millionen €
- Wohnungsmix: Häuser und Geschosswohnungen, Eigentum und Miete (frei finanziert und gefördert)
- 80 % der Bewohner autofrei
- Erstbezug 2006, Fertigstellung 2013





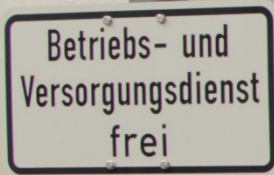












www.nachbarn60.de

Mobilitäts-Station
Nachbarn60





Schwerlastrungen-
wagen
(Rungen
in der
Station)



Gokart 7



Gokart 1



Fahrrad-
anhänger 3



Gokart 6



Tischtennis-
platte

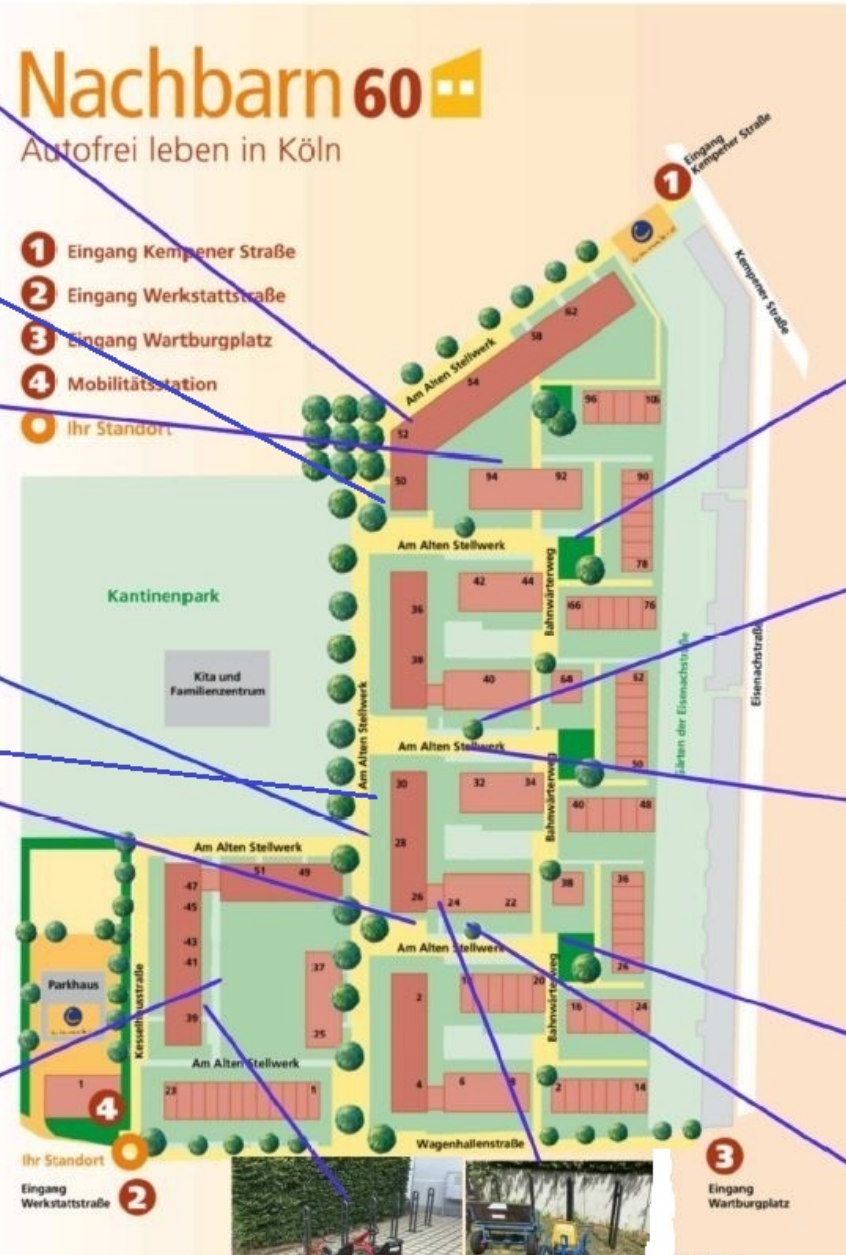
Gokart
4



Nachbarn 60

Autofrei leben in Köln

- 1 Eingang Kempener Straße
- 2 Eingang Werkstattstraße
- 3 Eingang Wartburgplatz
- 4 Mobilitätsstation
- 5 Ihr Standort



Kettcar 1
Kettcar 2



Kinderrikscha
und Gokart-
anhänger



Gokart 2



Tandem



Tretauto 1

Holländer



Gokart 3



Tretauto 2



Nachbarn 60

Gokart
1



Gokart
2



Gokart
3



Gokart
4



Gokart
5



Kettcar
1



Kettcar
2



Tretauto
1



Tretauto
2



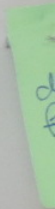
Kinder-
Rikschas



Holländer
1



Tandem
1



schwe
wage
(Rund
in de
Stati



Nachbarn 60

Autofrei leben in Köln

- 1 Eingang Kempener Straße
- 2 Eingang Werkstattstraße



Gokart
2



Kostenaspekte - Mobilitätsstation

Initialisierung / Beschaffung

Mobilitätsstation	115.000 €
Fuhrpark	15.000 €

Unterhaltung (Kosten p.a.)

Mobilitätsstation	3.800 €
Fuhrpark	2.000 €
Personalaufwand	120 Stunden_(ehrenamtlich)

Nutzenaspekte - Mobilitätsstation

Verwaltungsperspektive

- Bewohnerbindung an Projekt und Viertel
- Identifikation mit dem Projekt
- Marketing / Imagegewinn
- Akzeptanz Autofreiheit
- CO₂-/Ressourcen-Einsparungen /
Verkehrswende
- Förderung sozialen Verhaltens /
Selbstverwaltung

BewohnerInnenperspektive

- CO2-/Ressourcen-Einsparungen
/ Umweltbewußtsein
- Kinder wachsen selbständiger auf
- Kostenersparnis durch Sharing-Angebote
- Soziale Kontakte und Begegnung
- Betätigungsmöglichkeiten / Initiative ergreifen können
- Gemeinschaftliches Arbeiten und Entwickeln von Ideen und Projekten

Was ist wichtig? / Erfahrungen mit Mobilitätsangeboten

Fußgängerzone/Aufenthaltsqualität 90 %

Fahrradinfrastruktur 80%

Mobilitätsstation 40%

höchst unterschiedliche Nutzungen und
Zielgruppen:

- Gokarts/Tretautos
- Fahrradanhänger
- Transportkarren
- Partyequipment (Biertischgarnituren, Zelte)

Kaffee-Kessel 5 bis 10 %

Urban Gardening 5 bis 10 %